

Kritisch und solidarisch Jura studieren

– ein Reader –

arbeitskreis kritischer jurist*innen
Berlin





Dieses Werk ist lizenziert unter der Lizenz Creative Commons Namensnennung Nicht kommerziell 4.0 International. Weitere Informationen findest du unter <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>.

Hinweise auf Fehler oder Verbesserungsvorschläge nehmen wir gerne unter der untenstehenden E-Mail-Adresse entgegen.

2. Auflage, Oktober 2022.

Aktuelle Version unter <https://akj.rewi.hu-berlin.de>.

Erstellt mit Liebe und L^AT_EX.

Herausgeber:

arbeitskreis kritischer jurist*innen

c/o Referent_innenrat der Humboldt-Universität zu Berlin

10099 Berlin

akj@akj-berlin.de

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	5
1.1	Willkommen!	5
1.2	Über dieses Heft	6
1.3	Über Uns	6
2	Studienleitfaden	9
2.1	Entspannteres Studieren	9
2.2	Weitere Aktivitäten	14
2.3	Tipps & Tricks im Juraalltag	19
2.4	Schwerpunkt	24
2.5	Bachelor of Laws	25
2.6	Examensvorbereitung	26
2.7	Erste Hilfe bei Problemen	30
3	Weitere Tipps zum Studienstart	33
3.1	Basics	33
3.2	Angebote zum Studienstart	37
4	Medienempfehlungen	39
4.1	Zeitschriften & Blogs	39
4.2	Podcasts	41

1 Einführung

1.1 Willkommen!

Liebe*r Leser*in,

schön, dass du dich dafür interessierst, kritisch und solidarisch Jura zu studieren. Dabei hat das Jurastudium angesichts konservativer Lehre, Notendruck und Ellbogenmentalität unter Kommiliton*innen nicht gerade den Ruf, dafür viel Platz zu lassen. Wir im akj fragen uns, wie wir Jura studieren, ohne uns davon zu sehr beeinflussen zu lassen. Was heißt es konkret, Jura mit einem linken, kritischen Selbstverständnis zu studieren? Wie können wir uns solidarisch im Studium unterstützen?

Vielleicht hast du gerade dein Jurastudium angefangen und blickst noch gar nicht durch, wie was funktioniert oder du möchtest dich informieren, wie du dich kritisch mit den Studieninhalten beschäftigen kannst. Es könnte auch sein, dass du langsamer studieren willst, weil der Stoff dir zu viel ist oder du nebenbei arbeiten musst; oder du stehst vor der Entscheidung, welchen Schwerpunkt du belegst oder wie du dich auf dein Examen vorbereitest. Für all diese Anliegen möchten wir mit diesem Heft hilfreiche Tipps liefern, die dich durchs Jurastudium begleiten können. Dabei verstehen wir den Reader nicht als abschließende Anleitung für das perfekte Jurastudium, sondern als Ideensammlung.

1.2 Über dieses Heft

Wir haben dieses Heft in die folgenden Abschnitte unterteilt: Im Abschnitt „Studienleitfaden“ stellen wir dir alternative Studienverlaufspläne vor, die es ermöglichen sollen, entspannter zu studieren. So hast du vielleicht auch Zeit, dich mit den zahlreichen weiteren Aktivitäten zu beschäftigen, die wir hier ebenfalls vorstellen. Auch möchten wir dir in diesem Abschnitt einige Tipps & Tricks für den Juraalltag sowie für den Schwerpunkt geben. Zum Schluss stellen wir Strategien zur Examensvorbereitung – auch ohne kommerzielles Repetitorium – vor.

Unter „Weitere Tipps zum Studienstart“ finden sich einige Tipps für Erstis, insbesondere zu den verschiedenen Einrichtungen und Onlinediensten der Universität.

Im Abschnitt „Medienempfehlungen“ haben wir verschiedene Infoquellen gesammelt, die eine kritische Beschäftigung mit Recht & Gesellschaft im weitesten Sinne zum Inhalt haben und die einen Blick über den Tellerrand der klassischen juristischen Ausbildung hinaus ermöglichen. Auch hier gilt: Weniger ist mehr! Überfordere dich nicht, sondern probiere dich durch und schau, was dir gefällt!

1.3 Über Uns

Wir sind der Arbeitskreis kritischer Jurist*innen an der Humboldt-Universität zu Berlin. Wir halten das Jurastudium für veraltet und autoritär. Deshalb wollen wir als Gruppe herrschaftskritischer und linker Jurastudent*innen gemeinsam feministische, antirassistische und antikapitalistische Perspektiven erarbeiten. Wir haben an unsere universitäre Bildung den Anspruch, über die juristische Praxis und die bestehenden Verhältnisse hinauszudeuten. In einer krisenhaften Gesellschaft verstehen wir unser Studium als Mittel, das Marginalisierten zu ihrem Recht verhelfen kann. Wir sind organisiert als autonome Struktur, treffen uns wöchentlich und intervenieren kämpferisch (sic!) in hochschulpolitischen Gremien. Wir verstehen uns als Antirep-

Struktur (Antirepression) und setzen diesen Anspruch unter anderem in Form von Demobeobachtung in die Tat um.

Ansonsten organisieren wir Veranstaltungen zu (rechts-)politischen Themen, sorgen für solidarische Studiumsgestaltung und linke Perspektiven im Studiumsverlauf (z. B. im Gruppenpraktikum) und bringen uns in die Gestaltung des Uni-Alltags ein. Dafür vernetzen wir uns mit anderen Strukturen mit emanzipatorischem Anspruch und Rechtsbezug. Unsere studentische Gruppe ist offen für jede*n mit Sehnsucht nach einer kleinen, solidarischen Utopie im gesellschaftlich verkorksten Jurastudium!

Unser Plenum findet im Wintersemester 2022/23 wöchentlich donnerstags um 18:15 Uhr im Hedwig-Dohm-Haus (Ziegelstraße 4) statt. Komm' einfach mal vorbei oder schreib' uns eine E-Mail an akj@akj-berlin.de.

Viel Spaß bei der Lektüre und solidarische Grüße

Dein akj Berlin

2 Studienleitfaden

2.1 Entspannteres Studieren

In diesem Abschnitt möchten wir euch verschiedene Tipps geben, die euch dabei helfen, mit weniger Stress durchs Studium zu gehen. Bei uns gibt es Menschen, die das Studium in Regelstudienzeit absolviert haben, andere haben sich dafür entschieden, das Studium zu entzerren und z. B. zwei Semester dranzuhängen. Diese Entzerrung kann sich aus verschiedenen Gründen anbieten: Zum Beispiel kann es sein, dass dich die Flut an neuen Infos und Lernstoff gerade am Anfang einfach überfordert bzw. das Studium zeitweise deine Kapazität übersteigt. Das geht sehr vielen so und es kann sinnvoll sein, sich dafür ein bisschen mehr Zeit zu nehmen. Es kann auch sein, dass du nebenbei arbeiten musst, um dein Studium zu finanzieren oder du einfach zusätzlich zum Studium viele andere Dinge machen möchtest. Allerdings ergeben sich auch neue Hürden, zum Beispiel beim BAföG. Wir geben hier ein paar Tipps, damit das entzerrte Studieren möglichst stressarm abläuft.

2.1.1 Alternativer Studienverlauf

Grund- und Hauptstudium verteilen sich nach dem Uni-eigenen Studienverlaufsplan auf die ersten vier Semester. Möchte man den herkömmlichen Verlauf strecken, bietet es sich an, aus vier Semestern sechs zu machen. Dabei gibt es verschiedene Optionen, wann welche Module belegt bzw. Klausuren geschrieben werden können. Wir stellen dem Uni-eigenen fünf alternative Studienverlaufspläne gegenüber, die den Stoff des Grund- und Hauptstudiums abdecken. Die Pläne sind dabei vom Gedanken getragen, dass es sinnvoll ist, die drei Module im Zivilrecht nicht auseinanderzureißen, sie also in vier Se-

2 Studienleitfaden

mestern hintereinander zu belegen. Da erfahrungsgemäß relativ viele Student*innen die Klausur in Z II (Sachenrecht, Zivilprozessordnung, Familien- und Erbrecht) schwierig finden, haben wir darauf geachtet, dass bei den alternativen Plänen im jeweiligen Semester (drittes bzw. fünftes) keine weitere Klausur geschrieben werden muss. Zusätzlich müssen noch zwei Klausuren in den Grundlagenfächern abgelegt werden, die herkömmlicherweise nach dem ersten Semester vorgesehen sind; dazu kommen noch die BZQ-Module und die Hausarbeiten. Denkt daran, dass der Studienverlauf, wie er von der Uni vorgesehen ist, keine Pflicht ist. Es ist absolut erlaubt und oft auch sinnvoll, das Studium anders zu strukturieren, als von der Uni vorgegeben.

Uni-eigener Studienverlaufsplan

Der Übersichtlichkeit halber hier der Plan, wie er von der Uni vorgesehen wird:

	Zivilrecht	Strafrecht	Öffentliches Recht	
1. Semester	Z I	S I	Ö I	
2. Semester				
3. Semester	Z II	S II	Ö III	Ö II
4. Semester	Z III			

Alternative Verlaufspläne

Hier findest du unsere Vorschläge zur Aufteilung der Module über die Semester:

	Zivilrecht	Strafrecht	Öffentliches Recht	
1. Semester	Z I		Ö I	
2. Semester				
3. Semester	Z II	S I		
4. Semester	Z III			
5. Semester		S II	Ö III	Ö II
6. Semester				

2.1 Entspannteres Studieren

	Zivilrecht	Strafrecht	Öffentliches Recht
1. Semester		SI	ÖI
2. Semester			
3. Semester	Z I	S II	Ö III
4. Semester			
5. Semester	Z II		Ö II
6. Semester	Z III		

	Zivilrecht	Strafrecht	Öffentliches Recht	
1. Semester	Z I	SI	Ö I	
2. Semester				
3. Semester	Z II			
4. Semester	Z III			
5. Semester		S II	Ö III	Ö II
6. Semester				

	Zivilrecht	Strafrecht	Öffentliches Recht	
1. Semester		SI	Ö I	
2. Semester				
3. Semester	Z I		Ö III	Ö II
4. Semester				
5. Semester	Z II	S II		
6. Semester	Z III			

	Zivilrecht	Strafrecht	Öffentliches Recht	
1. Semester	Z I	SI		
2. Semester				
3. Semester	Z II		Ö I	
4. Semester	Z III			
5. Semester		S II	Ö III	Ö II
6. Semester				

2.1.2 Examen vor dem Schwerpunkt

Es ist möglich, die Examensprüfung vor dem Schwerpunkt abzulegen. Das kann interessant sein, weil man dann noch näher am Stoff des Grund- und Hauptstudiums ist, der im Gegensatz zum Schwerpunktstoff examensrelevant ist. Weiterhin kann ein Vorteil sein, dass man sich nach der staatlichen Pflichtfachprüfung und noch vor Ablegung des Schwerpunktes zum Referendariat anmelden kann, sodass die Wartezeit auf den Referendariatsplatz schon während des Schwerpunktes läuft.

Möchte man dann den Freiversuch wahrnehmen, muss man (ohne Verlängerungen) nach dem achten Semester zum Examen antreten. Das würde es zum Beispiel ermöglichen, Grund- und Hauptstudium auf sechs Semester zu strecken, wenn man nur zwei Semester Examensvorbereitung macht.

2.1.3 Freiversuch

Viele Kommiliton*innen haben Bedenken, durch ein entspannteres Studium die Möglichkeit zu verlieren, von der Freiversuchsregelung Gebrauch zu machen. Die Freiversuchsregelung besagt, dass unter bestimmten Voraussetzungen ein weiterer Versuch für die Staatsprüfung gewährt wird. Besteht man diesen ersten Versuch nicht, zählt die Prüfung als nicht angetreten. Besteht man, hat man die Möglichkeit, die Prüfung trotzdem zu wiederholen und kann dann die Note verbessern. Dafür muss man allerdings innerhalb einer bestimmten Frist nach Beginn des Studiums zur Prüfung antreten. Bei erfolgreicher Ablegung des Schwerpunktes sind dies neun Semester.¹² Wenn die Regelstudienzeit eingehalten wird, das Grund- und Hauptstudium also in vier

¹Zur genauen maximalen Dauer des Studiums für den Freiversuch s.a. § 13 JAO Bln und die Informationen des GJPA unter <https://www.berlin.de/sen/justiz/juristenausbildung/juristische-pruefungen/artikel.263686.php>.

²Beachte auch, dass die Semester SoSe 2020, WiSe 2020/21, SoSe 2021 und WiSe 2021/22 nicht beim Freiversuch mitgezählt werden, auch nicht für die Höchstfrist gem. § 13 Abs. 2 JAO Bln. Du hast also, falls und soweit du in diesen Semestern Jura studiert hast, entsprechend mehr Zeit für den Freiversuch.

Semestern fertiggestellt werden, bleiben nach zwei Semestern Schwerpunktstudium also drei Semester für die Examensvorbereitung. Möchte man sein Grund- und Hauptstudium von vier auf sechs Semester verlängern (s. o.), dann muss man entweder auf den Freiversuch verzichten oder sich um eine Freiversuchsverlängerung bemühen. Alternativ kann man sich auch überlegen, das Examen vor dem Schwerpunkt zu machen (s. o).

Der Freischuss kann zwar eine gute Möglichkeit darstellen, falls dir die Note wichtig ist. Aber: Falls es nicht anders geht oder du keine Lust auf den Stress hast, ist es auch nicht schlimm, auf den Freischuss zu verzichten. Wir haben den Eindruck, dass die Möglichkeit, noch mal zu schreiben, von vielen Leuten auch dann nicht wahrgenommen wird, wenn sie mit ihrer Note eigentlich nicht (ganz) zufrieden sind, weil sie sich lieber damit arrangieren, eben kein staatliches vollbefriedigend geschafft zu haben, als noch mal anzutreten. Außerdem ist die Frage, wie viel Verbesserung die anderen erreichen und ob es sich wirklich lohnt, dafür noch mal ein halbes oder sogar ganzes Jahr Zeit und viele Nerven draufgehen zu lassen.

Wenn dir der Freiversuch wichtig ist, gibt es wie gesagt aber auch die Möglichkeit einer Verlängerung. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten. Interessant ist für eine Verlängerung vor allem die Mitgliedschaft in bestimmten Hochschulgremien, zum Beispiel im Fakultätsrat, Konzil, Akademischen Senat, Studierendenparlament, Referent_innenRat, Fachschaftsrat oder studentischen Wahlvorstand.³ Eine abschließende Aufzählung aller Verlängerungsgründe findet sich in § 13 Abs. 2 JAO Bln.

³Eine Mitarbeit im akj genügt dementsprechend leider nicht. Wenn man sich die Mitarbeit im akj aber vom RefRat bescheinigen lässt, kann man immerhin eine BAföG-Verlängerung bekommen.

2.2 Weitere Aktivitäten

2.2.1 akj

Damit die Zeit während des Semesters nicht zu lang wird, gibt es vom akj immer wieder Aktionen – manche für akjler*innen, andere für alle Interessierten. Wir treffen uns regelmäßig zum Plenum, organisieren Demobeobachtungen und thematische Veranstaltungen. Ebenso gibt es von uns in unregelmäßigen Abständen organisierte Soli-Partys, akj-Fahrten und -Ausflüge, gemeinsame Besuche des BAKJ, Filmvorführungen, Demonstrationen und Sommerabende. Bring dich selber ein und lass uns gemeinsam kritisch Jura studieren!

2.2.2 Ergänzende Lehrveranstaltungen

Neben den „Pflichtveranstaltungen“, deren Besuch für den Studienabschluss notwendig ist, gibt es auch zusätzliche Lehrveranstaltungen, die an unserer Fakultät angeboten werden. In diesen kannst du beispielsweise etwas über Asyl- und Aufenthaltsrecht oder Geschlechterverhältnisse im Recht lernen. Diese Veranstaltungen findest du im Vorlesungsverzeichnis auf Agnes unter Juristische Fakultät -> Studiengang Rechtswissenschaft -> Ergänzende Lehrveranstaltungen.

Darüber hinaus bieten auch die meisten Lehrstühle gelegentlich interessante Veranstaltungen an, diese findest du auf den Webseiten der einzelnen Lehrstühle.

2.2.3 Hochschulpolitik

Wenn du dich für Hochschulpolitik interessierst, kannst du dich in vielen verschiedenen Hochschulgremien engagieren. So könntest du beispielsweise Referent*in im RefRat werden und so die Studierendenschaft politisch vertreten, dich in das Studierendenparlament (StuPa) wählen lassen, als Teil des Fachschaftsrates alle Jura-Studis vertreten oder im Fakultätsrat die Belange der Studierenden innerhalb unserer Fakultät vertreten. Wir helfen dir gerne dabei, die richtigen Ansprech-

partner*innen zu finden oder einen Überblick über alle Hochschulgremien zu gewinnen.

2.2.4 Moot Courts

Moot Courts sind nachgestellte Gerichtsverhandlungen, auf die sich mehrere Hochschulteams lange vorbereiten, um dann gegeneinander anzutreten. Das ist nicht unbedingt eine politisch progressive Veranstaltung, aber es gibt Leute, die Spaß daran haben und es mögen, während des sehr theoretischen Massenstudiums in einem kleinen Team an einem Projekt zu arbeiten. Es gibt die Möglichkeit, für Moot Courts eine Freischussverlängerung bzw. BZQ-Punkte zu bekommen. Eine Übersicht der Moot Courts an unserer Fakultät gibt es hier:



hu.berlin/moot-courts

2.2.5 Law Clinics

Refugee Law Clinic

Die Refugee Law Clinic ist eine studentische Initiative, die Studierende zu Rechtsberater*innen ausbildet, um kostenlose Rechtsberatungen in asyl- und aufenthaltsrechtlichen Fragen anzubieten. Wer Rechtsberater*in für die RLC Berlin werden möchte, muss einen einjährigen Fortbildungszyklus durchlaufen, der jedes Jahr im Wintersemester startet. Wurden alle Module bis hin zur Vertiefungsveranstaltung erfolgreich durchlaufen, besteht die Möglichkeit, sich als Berater*in bei der RLC Berlin zu bewerben. Dann kann man hierfür auch BZQ-I-Punkte erhalten.



rlc-berlin.org

Law Clinic Grund- und Menschenrechte

Hier können sich Student*innen in einem jeweils zweisemestrigen Ausbildungszyklus mit Grund- und Menschenrechten und Antidiskriminierung beschäftigen und in Zusammenarbeit mit NGOs vertieft zu einzelnen Themen arbeiten und ein Working Paper erstellen, auch hier gibt es BZQ-Punkte, Infos gibt's hier:



hlcmr.de

Weitere Law Clinics

Weitere Law Clinics finden sich hier:



hu.berlin/law-clinics

2.2.6 Gruppenpraktikum

Jedes Jahr im März richtet der akj das vierwöchige Gruppenpraktikum aus. Mit dem Gruppenpraktikum möchten wir einen Rahmen schaffen, in dem das juristische Praktikum nicht nur als Einzelkampf-ausbildung betrieben wird. Stattdessen möchten wir uns als kritische Jurastudent*innen untereinander vernetzen, uns gemeinsam über unsere Erfahrungen austauschen können und neue Rechtsgebiete kennenlernen. Dazu gibt es zwei Teile: Die Arbeit in einer Kanzlei und gemeinsame Veranstaltungen in der Gruppe. Das Gruppenpraktikum als solidarische Struktur baut dabei auf dem Interesse und der Mitarbeit aller Teilnehmenden auf. Meld' dich gern bei uns, wenn du am Gruppenpraktikum teilnehmen möchtest!

2.2.7 Netzwerk Ost-West

Das Netzwerk Ost-West (NOW) bietet jährlich die Möglichkeit, an einem Austausch mit einer von mehreren verschiedenen osteuropäischen Unis teilzunehmen. Zuerst schreiben die Teilnehmer*innen eine Studienarbeit innerhalb eines gemeinsamen Rahmenthemas und stellen diese dann während des zweiwöchigen Austauschs (eine Woche in der Partnerstadt und eine Woche in Berlin) vor. Hier kann man BZQ 1-Punkte erhalten. Infos gibt es hier:



hu.berlin/netzwerk-ost-west

2.2.8 BAKJ-Kongresse

Der akj Berlin ist Mitglied im Bundesarbeitskreis kritischer Juragruppen. Der BAKJ trifft sich zweimal jährlich zu Kongressen, die von einzelnen Mitgliedsgruppen ausgerichtet werden und an denen wir bzw. einzelne von uns regelmäßig teilnehmen. Es ist immer sehr cool, andere kritische Jurastudis aus ganz Deutschland zu treffen, sich zu vernetzen und gemeinsam zu Themen zu arbeiten.



bakj.de

2.2.9 Feministischer Jurist*innen-Tag (FJT)

Der FJT ist ein Kongress für FLINTA*⁴-Jurist*innen und nach seiner Selbstbeschreibung ein selbstorganisierter Raum, um die Verbindungen von Recht und Geschlechterordnung, Herrschaft und Emanzipation zu untersuchen und rechtspolitische Handlungsstrategien zu ent-

⁴FLINTA* ist eine Abkürzung und steht für Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nichtbinäre, trans und agender Personen. Das angehängte Sternchen dient dabei als Platzhalter, um alle nicht-binären Geschlechtsidentitäten mit einzubeziehen.

2 Studienleitfaden

wickeln. Er lebt von den Personen, die sich dort einbringen und den Kongress mitgestalten.



feministischer-juristinnentag.de

2.2.10 KritJur-Tagungen

Das Netzwerk kritischer Jurist*innen (kritjur) ist gewissermaßen die Verlängerung des BAKJ ins Berufsleben und richtet regelmäßig Tagungen aus, an denen aber auch Studis teilnehmen können:



kritjur.wordpress.com

2.2.11 Frauenförderung

Die dezentrale Frauenbeauftragte der juristischen Fakultät verfügt über Fördermittel, mit denen sich Frauen (leider nicht andere FLINTA*-Personen) z. B. die Teilnahme an Kongressen wie dem FJT finanzieren lassen können:



hu.berlin/rewi-ff

2.2.12 Vereinigung Demokratischer Juristinnen und Juristen

Die Vereinigung Demokratischer Juristinnen und Juristen e. V. (VDJ) ist eine parteipolitisch unabhängige und berufsübergreifende Jurist*innenorganisation, der neben Praktiker*innen aus allen Berufssparten und Hochschullehrer*innen, ebenso Studierende und Referendar*innen angehören.

Die VDJ tritt insbesondere für die Verbindung individueller Freiheitsrechte und sozialer Grundrechte, zur Herstellung sozialer Gerechtigkeit und für Demokratie in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft und Stärkung der direkten Demokratie ein.

2.3 Tipps & Tricks im Juraalltag

2.3.1 Lehrbücher & digitale Angebote

Wir finden es meist unnötig, sich Lehrbücher zu kaufen, zumal sie oft auch ganz schön teuer sind. Viele Materialien bekommst du in Moodle-Kursen, zum Ausleihen oder elektronisch über die Angebote der Bib. Überleg' dir aber immer, welche Lernmaterialien du wirklich brauchst. Es bringt nichts, sich mit Lehrbüchern zu überhäufen und stundenlang in der Bib Literatur zu wälzen. Es ist wichtiger, das in der Vorlesung Gelernte zu verstehen und zu verinnerlichen, als irgendwelche Fälle auswendig zu lernen. Hier gilt: Weniger ist mehr.

2.3.2 Günstige Gesetzessammlungen von Studiosus Iuris

Leider kostet die Anschaffung der fürs Studium nötigen Gesetzestexte dank der Monopolstellung des C.H. Beck Verlages eine Menge Geld. Das Projekt „Studiosus Iuris“ von Studierenden der Universität Münster druckt und verkauft Gesetzessammlungen für einen sehr schmalen Taler. So kostet die Gesetzessammlung fürs Grundstudium gerade einmal 9,90 € zzgl. Versandkosten. Ob ihr diese Gesetzessammlungen auch in den Prüfungen im Grund- und Hauptstudium verwenden dürft, hängt von den jeweiligen Profs ab, am besten fragst du vor der Prüfung einfach einmal nach.



studiosus-iuris.de

2.3.3 Gruppenräume

Für Arbeits- bzw. Lerngruppen kannst du in der Uni Räume nutzen. Dabei ist es grundsätzlich egal, ob die Gruppe während des Studiums gemeinsam lernt, oder sich aufs Examen vorbereitet. Möchte man nur gelegentlich Räume nutzen, kann man die Gruppenräume im Grimm-Zentrum reservieren. Dort hängen an den Räumen immer Reservierungslisten aus, in die man sich eintragen kann. Informationen gibt es hier:



hu.berlin/gruppenarbeitsraeume

In der juristischen Fakultät gibt es außerdem die Möglichkeit, Gruppenarbeitsräume zu festen Zeiten für ein ganzes Semester zu reservieren (möglich sind bis zu zweimal vier Stunden pro Woche), das ist vor allem in der Examensvorbereitung interessant. Weitere Infos hier:



hu.berlin/lernraeume

2.3.4 Lernorte

Viele Kommiliton*innen lernen in der Bibliothek. Dagegen ist auch grundsätzlich gar nichts einzuwenden. Viele schätzen es, nicht zu Hause zu lernen, sondern in der Uni. Das kann den Vorteil haben, dass man einen festen Lernort hat, man sich nicht so leicht ablenken lässt und so weiter. Außerdem hat man manchmal zwischen Vorlesungen und AGs usw. gar nicht genügend Zeit, um zum Lernen nach Hause zu fahren. Trotzdem solltest du schauen, ob die Bib der richtige Lernort für dich ist. Denn es ist ja oft so, dass man die Bücher in der Bibliothek zum Lernen gar nicht braucht, weil man ohnehin sein eigenes Material dabei hat. Schau' also, was dir zusagt und gefällt. Manchen passt die Stimmung in der (Jura-)Bib nicht, weil sich Kom-

militon*innen gegenseitig Lernstress machen. Dann kann es helfen, auf andere Bibs auszuweichen, z. B.: Grimm-Zentrum, Staatsbibliothek, Stadtbücherei, theologische Bibliothek usw. Andere wiederum können einfach sehr gut zu Hause lernen und finden es einfach gemütlicher, mit Essen und Trinken am eigenen Schreibtisch zu sitzen und nicht durch die halbe Stadt fahren zu müssen.

2.3.5 Klausurensammlung des Fachschaftsrates

Altklausuren sind ideal, um sich auf anstehende Klausuren vorzubereiten. Aus diesem Grund sammelt der Fachschaftsrat alte Klausuren und stellt diese in einem Moodle-Kurs zur Verfügung:



hu.berlin/ks-jura

2.3.6 Zeitmanagement

Wer kennt es nicht: Eigentlich wollte man schon vor einer halben Stunde weiter lernen, doch dann landet man plötzlich bei YouTube, Netflix oder im Chat mit Freund*innen und schiebt den Arbeitsbeginn vor sich her. Zum Zeitmanagement beim selbstständigen Lernen oder Hausarbeitens Schreiben bietet sich die **Pomodoro-Technik** an:

Du startest einen 25-Minuten-Timer und konzentrierst dich ausschließlich auf eure gesetzte Aufgabe. Nach Ablauf des Timers machst du fünf Minuten Pause, am besten stehst du auf, streckst dich kurz, holst dir etwas zu trinken usw. Anschließend beginnst du die nächste 25-Minuten-Arbeitsphase, machst wieder fünf Minuten Pause und wiederholst das ganze, bis du die vierte Arbeitsphase abgeschlossen hast. Dann machst du eine längere Pause (etwa 15–20 Minuten). So sollen Unterbrechungen minimiert und ein guter Pausenrhythmus etabliert werden.

2.3.7 Anki-Karteikarten

Leider gehört das Lernen im Jurastudium dazu, um einen Überblick über wichtige Rechtsbegriffe, Aufbauschemata und ähnliches zu behalten. Hierfür bietet es sich an, Karteikarten zu nutzen. Besonders nützlich ist die App Anki, die es sowohl fürs Smartphone (Android/iOS), als auch für Linux/MacOS/Windows gibt. Wie normale Karteikarten basiert Anki auf Spaced repetition, das heißt, je sicherer du dir den Lernstoff eingepägt hast, desto seltener wiederholst du diesen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Karteikarten ist der Anki-Algorithmus aber deutlich genauer und ideal für viele Karteikarten.

Apropos Karteikarten: Die kannst du dir entweder selbst erstellen (viel Arbeit, aber du lernst dabei auch viel), oder dir fertige Karteikarten kaufen. Achte bei Karteikarten aber immer darauf, dass eine einzelne Karteikarte möglichst wenige Informationen enthält und weder zu leicht noch zu schwer zu beantworten ist. Leider sind viele kommerzielle (analoge) Karteikarten überfrachtet mit Informationen und so sehr ineffizient.

2.3.8 Digitale Tools zur Zusammenarbeit

Der Computer- und Medienservice (CMS) bietet diverse digitale Tools an, die hilfreich zur Zusammenarbeit und im Uni-Alltag sein können. Einige hiervon möchten wir dir vorstellen.

Etherpad

Mit dem Etherpad kannst du gleichzeitig mit mehreren Menschen an Texten arbeiten.



etherpad.hu-berlin.de

Overleaf

Overleaf ist ein Webeditor, mit dem du gemeinsam mit anderen das Textsatzprogramm LaTeX verwenden kannst. LaTeX bietet hierbei den Vorteil gegenüber anderer Software wie Word, dass du dir nur sehr wenig Gedanken um Formatierungen und Gestaltung machen musst. Auch dieser Reader wurde mit Overleaf geschrieben!



latex.hu-berlin.de

HU-Box

Mit der HU-Box kannst du (große) Dateien mit deinen Kommiliton*innen und anderen Menschen teilen. Melde dich einfach mit deinem HU-Account an:



box.hu-berlin.de

Videokonferenzen

Für Videokonferenzen, z. B. für deine Lerngruppen, kannst du das datenschutzfreundliche BigBlueButton benutzen, das der CMS hier zur Verfügung stellt:



bbb.hu-berlin.de

2.4 Schwerpunkt

„Wenn Sie ein Leben wie im Rapvideo führen wollen, belegen Sie Schwerpunkt 4c! Das C steht für Cash.“⁵

Ist damit nicht alles gesagt? – Spaß beiseite. Der Schwerpunkt kann nach dem erfahrungsgemäß relativ anstrengenden Grund- und Hauptstudium eine ganz angenehme Abwechslung sein. Zum Einstieg kurz: Das Schwerpunktstudium bildet mit seinen drei Prüfungsleistungen den universitären Teil des ersten Staatsexamens und zählt zur Gesamtnote 30 %. Die drei gleich gewichteten Prüfungsleistungen sind eine Klausur nach dem ersten, eine mündliche Prüfung nach dem zweiten Semester und eine Studienarbeit, die man flexibel schreiben kann und für die regelmäßig sechs Wochen Zeit⁶ sind.

Wir wollen hier keine genauen Empfehlungen aussprechen, dafür sind unsere Erfahrungen zu subjektiv und auch zu sehr von den jeweiligen Lehrenden abhängig. Klar ist auf jeden Fall: Mit dem Schwerpunkt legst du dich nicht auf einen späteren Beruf oder ein Themenfeld fest.

Grundsätzlich hat es sich bewährt, die Studienarbeit in der Zeit zwischen den zwei Schwerpunktsemestern zu schreiben, also im Regelfall in den Winter-Semesterferien.

Wir möchten dir zum Abschluss noch einige Tipps zum Thema Schwerpunkt geben:

- Schau’ dir auf jeden Fall die Veranstaltung an, auf der die Schwerpunkte vorgestellt werden.
- Nutz’ die Zeit am Anfang des Semesters, um dich zu orientieren, bevor du dich auf einen Schwerpunkt festlegen musst.

⁵Gemeint ist der Schwerpunkt Banken- und Kapitalmarktrecht. So sagte ein Prof, dessen Angewohnheit es auch ist, in der ersten Vorlesung eine Übersicht der Einstiegsgehälter von Großkanzleien mit zwei Prädikatsexamen zu präsentieren. Nach dem Motto: Sie müssen sich nur mehr anstrengen!

⁶Auch hier gibt es aber die Möglichkeit einer Schreibzeitverlängerung, falls entsprechende Gründe vorliegen.

- Falls dir das wichtig ist, kannst du dir auch die Notenschnitte der einzelnen Schwerpunkte anschauen.⁷
- Es ist möglich, den Schwerpunkt erst nach dem Examen abzulegen.
- Du kannst auch zum Sommersemester in den Schwerpunkt einsteigen, falls es nicht anders geht.
- Wenn du deine*n Schwerpunkt-Koordinator*in und die jeweilige Dozent*in fragst, kannst du im zweiten Schwerpunktsemester oft auch Veranstaltungen wählen, die nicht explizit für deinen Schwerpunkt freigegeben sind, sofern sie inhaltlich passen.
- Frag' Kommiliton*innen nach Erfahrungen.
- Es ist okay, den ganzen Schwerpunkt oder auch einzelne Lehrveranstaltungen nach Arbeitsaufwand oder – wenn dich das interessiert – der Notengebung auszuwählen.
- Es gibt – gerade auch im zweiten Schwerpunktsemester mit dem Wahlpflichtbereich – viele coole Veranstaltungen, schau' dich auf jeden Fall um und nutz' die Zeit, bis du dich festlegen musst.
- Du kannst deinen Schwerpunkt auch im Ausland ablegen, mit oft ziemlich freundlichen Umrechnungsschlüsseln für die Noten. Informiere dich hierfür auf jeden Fall frühzeitig.

2.5 Bachelor of Laws

Wenn du die Schwerpunktprüfung bestanden hast und die notwendigen Praktika sowie BZQ-II Kurse absolviert hast, kannst du einen

⁷Siehe https://www.djft.de/wp-content/uploads/2020/05/DJFT_2019-Schwerpunktbereiche2017-2018.pdf, Seite 9. Achtung: Letzter Stand 2018!

Bachelor of Laws (LL.B.) beantragen. Dieser ermöglicht zwar keine „klassische“ Jurist*innenlaufbahn (hierfür benötigst du die beiden Staatsexamen), aber eröffnet doch viele Berufsmöglichkeiten. Das Staatsexamen ist kein Muss!

Leider ist die Umrechnung zwischen dem juristischen Punktesystem und den regulären Notenstufen des Bachelors sehr ungerecht (16–18 Punkte entsprechen einer 1,0; 8 Punkte einer 3,0). Weitere Informationen zum Bachelor of Laws findest du hier:



hu.berlin/llb

2.6 Examensvorbereitung

Du hast sicherlich schon viel über das Staatsexamen gehört: Wie schwer es sei, wie viel man dafür lernen muss, wie viele Menschen durchfallen und wie schlecht die Noten am Ende sind. Wir glauben: Ganz so schlimm ist es nicht. Aber erst mal von Anfang an: Am Ende des Jurastudiums steht das Examen. Das 1. Staatsexamen besteht aus der Schwerpunktnote als universitärem Teil, der 30 % der Note ausmacht. Dazu kommt ein staatlicher Teil, der 70 % zählt. Der staatliche Teil gliedert sich wiederum in schriftliche und mündliche Prüfung. Die meisten Menschen machen zunächst Schwerpunkt und dann (staatliches) Examen, es geht aber auch andersherum (s. o.).

Die staatliche Prüfung, um die es in diesem Abschnitt gehen soll, besteht aus sieben schriftlichen, fünfstündigen Klausuren, die innerhalb von zwei Wochen geschrieben werden. Ungefähr 4–6 Monate später folgt die mündliche Prüfung, die an einem Tag stattfindet.

Die Vorbereitung aufs Examen nimmt bei den meisten Jura-Studis einen ziemlich großen Teil des Studiums ein: Es ist üblich, ein bzw. anderthalb Jahre für das Examen zu lernen. Dafür gibt es im wesentlichen drei Möglichkeiten: ein kommerzielles Repetitorium, das Uni-Repetitorium und selbstorganisierte Lerngruppen.

2.6.1 Kommerzielles Repetitorium

Eine klassische Art der Examensvorbereitung sind kommerzielle Repetitorien, bei denen man gegen Geld aufs Examen vorbereitet wird. Dies wird in Berlin von einigen verschiedenen privaten Instituten angeboten. Auch wenn es vielleicht sinnvolle Gründe gibt, sich für ein kommerzielles Rep zu entscheiden, sehen wir diese Angebote kritisch. Erstens, weil Bildung kostenlos sein sollte. Kommerzielle Repetitorien können ganz schön teuer werden und Menschen mit wenig Geld können sie sich wahrscheinlich nicht leisten. Zweitens, weil sich dort eine unangenehme Stimmung fortsetzt. Es herrscht ein ziemlicher Gruppendruck, sehr viel zu lernen. Man muss sich immer wieder klarmachen: Repetitorien beziehen ihre Daseinsberechtigung und auch ihr Geld aus der Angst davor, das Examen alleine bzw. ohne Kommerzrep nicht schaffen zu können. Das Gefühl, vor einer schier unschaffbaren Aufgabe und einer Unmenge an Stoff zu stehen, die man niemals überblicken bzw. bewältigen kann, wird von diesen Reps daher aufrechterhalten. Gleichzeitig verkaufen sie einem das gute Gefühl, in sicheren Händen zu sein. Wir glauben, dass es für dich sehr gut schaffbar ist, dich selbst auf das Examen vorzubereiten, denn es haben vor dir schon viele andere Leute erfolgreich geschafft.

2.6.2 Uni-Repetitorium

Das Uni-eigene Repetitorium (UniRep) bietet eine Examensvorbereitung in einem Jahr an. Dort kann man an vier Tagen in der Woche alle examensrelevanten Rechtsgebiete wiederholen. Wir haben den Eindruck, dass sich die Qualität des UniReps in den letzten Jahren durchaus verbessert hat und sich die juristische Fakultät mehr Mühe damit gibt. Trotzdem hängt es sehr an den einzelnen Lehrenden, wie hoch die Qualität der Veranstaltungen ist. Das UniRep finden wir grundsätzlich eine sinnvolle Option, es lässt sich auch im Prinzip gut mit einer Lerngruppe kombinieren. Weitere Infos findest du hier:



hu.berlin/unirep

2.6.3 Selbstorganisierte Lerngruppe

Viele Leute bereiten sich auch mit selbstorganisierten Lerngruppe auf das Examen vor. Dabei ist es üblich, entweder zwei oder drei Semester lang eine Lerngruppe zu machen. Dafür tut ihr euch am besten zu viert zusammen, Dreier- oder Fünfer-Lerngruppen sind aber auch möglich. Viele orientieren sich dafür an Konzepten, die die Initiative „Jura-Examen im Team“ (JurExiT, <https://jurexit.de>) erarbeitet hat.⁸ Weil es hier viele leicht abweichende Modelle gibt, hier ein Beispiel, wie eine Lerngruppe funktionieren kann:

Vier Jura-Studis finden sich zusammen, um sich gemeinsam innerhalb von drei Semestern auf das Examen vorzubereiten. Die Lerngruppentreffen finden zweimal wöchentlich statt und dauern vier Stunden. In den Treffen wird immer zunächst ein Fall besprochen und danach werden Wiederholungsfragen zu den vorangegangenen Sitzungen gestellt. Hin und wieder gibt es eine Woche ohne Sitzungen, in der man verpassten Stoff noch mal nacharbeiten kann, außerdem gibt es auch immer wieder Urlaubszeiten. Für jede Sitzung gibt es eine Person, die einen Fall raussucht, rumschickt und vorbereitet; diese Person leitet auch die Sitzung, die anderen bereiten den Fall vor und lösen ihn gemeinsam. Diese AG-Leiter*in erstellt dann hinterher für die Sitzung auch Wiederholungsfragen, die nach einer, drei, neun, 18 usw. Sitzungen noch mal abgefragt werden. Der Examensstoff⁹ wird auf die sich ergebenden ca. 100 Sitzungen verteilt, dafür kann man sich sehr schön an den Muster-Lernplänen bei JurExiT orientieren. Wenn man dann das schriftliche Examen hinter sich gebracht hat, kann man sich auch sehr gut mit der Lerngruppe noch mal auf die mündliche Prüfung vorbereiten.

⁸Das Standardwerk zum Examen ohne kommerzielles Rep ist das Buch „Examen ohne Repetitor“ von Deppner et al., erschienen bei Nomos.

⁹Der Examensstoff findet sich in § 3 Abs. 1 JAO Bln.

2.6.4 Klausurenkurs

Die Fakultät bietet freitags während der Vorlesungszeit einen Klausurenkurs an. Dort wird jede Woche eine fünfstündige Examensklausur gestellt. Du kannst die Klausur kostenlos als gegenseitige Bewertung schreiben, bei der ein*e Kommiliton*in deine Klausur korrigiert und du seine*ihre. Das kann in unseren Augen den Vorteil haben, schon früh auch die Korrektor*innenperspektive einzunehmen; außerdem bekommst du deutlich schneller das Ergebnis und es ist kostenlos. Oder du entscheidest dich für die bezahlte Korrektur, bei der ein*e Korrektor*in deine Klausur für eine Gebühr von 9€ korrigiert. Das hat den Vorteil, dass man sich die Zeit spart und gleichzeitig vielleicht sicherer mit der Qualität der Korrektur fühlt. Wichtig zu wissen ist, dass du beide Arten der Korrektur auch kombinieren kannst.

Wir finden es zwar ziemlich schlecht, dass der Klausurenkurs nur in der Vorlesungszeit angeboten wird und Geld kostet. Aber die Teilnahme am Klausurenkurs ist auf jeden Fall sehr empfehlenswert. Man lernt frühzeitig, worauf es in den Klausuren ankommt, wie man seine Zeit einteilt und gewöhnt sich an den Modus. Auch wenn du zum Anfang der Examensvorbereitung vielleicht das Gefühl hast, der Aufgabe nicht gewachsen zu sein, lohnt es sich trotzdem, schnell mit dem Klausurenschreiben anzufangen und es regelmäßig wöchentlich zu machen. Es kann dir sehr viel Sicherheit geben, wenn du regelmäßig die Probeklausuren schreibst und merkst, dass du damit klar kommst und regelmäßig bestehst. Hier gibt es Infos zum Klausurenkurs:



hu.berlin/unirep-kk

2.7 Erste Hilfe bei Problemen

2.7.1 Studiumserschwerende Beeinträchtigungen

Viele Beeinträchtigungen wie (psychische) Erkrankungen oder die Betreuung von Kindern oder Angehörigen können das Studium erschweren oder dich einen Abbruch erwägen lassen. Neben den obigen Tipps für einen entspannteren Studienablauf möchten wir euch noch ein paar Tipps und Angebote an die Hand geben, um euer Studium dennoch zu meistern.

Prüfungsrücktritt & Schreibzeitverlängerung

Hast du dich für eine Prüfung angemeldet und willst außerhalb der regulären Rücktrittsfrist von der Prüfung zurücktreten, kannst du versuchen, unter Berufung auf deine Erkrankung/Einschränkung von der Prüfung zurückzutreten. Schreib hierfür eine E-Mail an das Prüfungsbüro der juristischen Fakultät. Vermutlich wirst du aber einen Nachweis (z. B. Bescheinigung der Prüfungsunfähigkeit deiner Ärzt*in) nachweisen müssen. Auch kannst du über diesen Weg versuchen, für Hausarbeiten eine Schreibzeitverlängerung zu erhalten.

Verlängerte BAföG-Förderung & Verlängerung der Meldefrist für den Freiversuch

Falls du BAföG erhältst, kannst du auch hier deine Erkrankung/Einschränkung geltend machen und so ggf. erst später Leistungen nachweisen müssen, oder über die Förderungshöchstdauer hinaus gefördert werden. Wichtig ist auch hier ein entsprechender Nachweis, der explizit eine Einschränkung oder Wegfall der Studierfähigkeit belegt.

2.7.2 Beratungsangebote

Es gibt eine Vielzahl von Beratungsangeboten für Studierende, an die du dich mit deinen Problemen, Ängsten oder Fragen wenden kannst.

Beratungsangebot des RefRats

Der RefRat bietet unter dem Motto „Student_innen beraten Student_innen“ eine breites Beratungsangebot an:

- Allgemeine Rechtsberatung
- Allgemeine Sozialberatung
- Antidiskriminierungsberatung
- BAföG- und Studienfinanzierungsberatung
- Sozial- und arbeitsrechtliche Anfangsberatung (SARA)
- Behinderung / chronische Erkrankung - Enthinderungsberatung
- Beratung Studierende mit Kind(ern)
- Beratung Internationale Studierende
- Beratung Überforderung
- Beratung zu Lehre und Studium
- Beratung zu Hochschul- und Prüfungsrecht
- Studentische Studienfachberatungen
- Beratung bei sexistischen Belästigungen und Übergriffen
- Transberatung

Weitere Informationen über die Beratungsangebote findest du auf der Webseite des RefRates:



[hu.berlin/refrat-beratung](https://www.hu.berlin/refrat-beratung)

Beratungsangebote der Hochschule

Auch die Hochschule bietet einige Beratungen an:

- Allgemeine Studienberatung
- Perspektivenberatung Studienabbruch
- Studienfachberatung
- Psychologische Beratung
- Konfliktberatung
- Familienbüro
- Beratung für Studierende mit Beeinträchtigung
- Beratungen der zentralen Frauenbeauftragten
- Beratung der Abteilung Internationales
- Promotionsberatung

Weitere Informationen über die Beratungsangebote findet ihr hier:



hu.berlin/beratung

2.7.3 Probleme mit Lehrpersonal

Bei Problemen mit Professor*innen oder anderem Lehrpersonal, z. B. diskriminierendem Verhalten in Vorlesungen, wende dich gerne vertrauensvoll an uns oder den RefRat. Diskriminierendes Verhalten darf an unserer Hochschule keinen Platz haben!

3 Weitere Tipps zum Studienstart

Auch wenn du sicherlich schon viele Tipps und Hinweise zum Studium bekommen hast, möchten wir das Wichtigste noch einmal für dich zusammenfassen.

3.1 Basics

3.1.1 CMS-Account

Für beinahe alle digitalen Angebote benötigst du einen Account des Computer- und Medienservice (CMS), oft auch einfach kurz „HU-Account“ genannt. Über diesen Account kannst du dich bei allen Diensten der Universität anmelden, z. B. Agnes, Moodle, WLAN oder dem VPN. Sobald du immatrikuliert bist, erhältst du einen Brief mit einer Pin. Über die Website des CMS kannst du dann einen CMS-Account erstellen:



hu.berlin/hu-account

3.1.2 Agnes

Über Agnes werden die meisten formalen Dinge wie Prüfungsanmeldungen, Leistungsübersichten und Studienbescheinigungen abgewickelt. Hier findest du auch das Vorlesungsverzeichnis mit (fast) allen Lehrveranstaltungen, die an der HU in diesem Semester stattfinden. Die für unseren Studiengang relevanten Vorlesungen findest du unter Juristische Fakultät -> Studiengang Rechtswissenschaft.

3 Weitere Tipps zum Studienstart

In der Regel musst du dich über Agnes **nicht** für Vorlesungen oder AGs der juristischen Fakultät anmelden, du besuchst einfach die erste Vorlesung und erhältst dort alle weiteren Informationen.

Übrigens: Du kannst natürlich auch Lehrveranstaltungen anderer Fachbereiche besuchen. Das bringt zwar leider keine Leistungspunkte, aber Wissen! Blätter doch einfach mal durch das Vorlesungsverzeichnis.



agnes.hu-berlin.de

3.1.3 Moodle

Moodle ist eine Lernplattform, über die Dozent*innen z. B. Zusatzmaterial und die Vorlesungsfolien bereitstellen und Ankündigungen verschicken. Beinahe jede Veranstaltung hat einen eigenen Moodle-Kurs, zum „einschreiben“ in einen Kurs benötigst du meist einen Einschreibeschlüssel. Den erhältst du spätestens in der ersten Vorlesung. Bei einigen Kursen kannst du dich – zumindest zu Beginn des Semesters – ohne Schlüssel einschreiben.

Übrigens: Du kannst auch eigene Moodlekurse anlegen lassen, um so z. B. Materialien mit deiner Lerngruppe zu sammeln, oder gemeinsam an Projekten zu arbeiten.



moodle.hu-berlin.de

3.1.4 Universitätsbibliothek

Während des Studiums wirst du oft juristische Fachliteratur benötigen, diese findest du in der Universitätsbibliothek. Den größten Bestand rechtswissenschaftlicher Literatur findest du in der Zweigbibliothek Rechtswissenschaft (oft kurz „ReWi-Bibliothek“ genannt), die sich direkt im Gebäude der Fakultät am Bebelplatz befindet. Neben

der Fachliteratur bietet die Rewi-Bibliothek auch viele Arbeitsplätze in Büchernähe. In der Nähe des S-Bahnhofes Friedrichstraße findest du den größten Standort der Universitätsbibliothek: das Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum (meist einfach die “Grimm“ genannt). Hier findest du abseits der Lehrbuchsammlung eher wenig juristische Literatur, dafür aber eine Menge weiterer Arbeitsplätze. Neben dem Vorteil der Klimatisierung bieten gerade die Arbeitsplätze auf den Terrassen einen schöneren Ausblick. Auch finden einige die Stimmung in der Grimm deutlich angenehmer.

Neben dem physischen Bestand gibt es auch ein sehr gutes Onlineangebot der Universitätsbibliothek, über das du auch ganze Lehrbücher, Kommentare und Fachzeitschriften abrufen kannst. Am besten suchst du das entsprechende Werk im Bibliotheksportal Primus und filterst nach Online-Ressourcen. Oft gibt es entsprechende Online-Angebote, die du im Universitätsnetz nutzen kannst. Übrigens: Auch von Zuhause ist der Zugriff mittels VPN möglich (siehe unten).



ub.hu-berlin.de

3.1.5 VPN

Unter anderem für den Zugriff auf digitale Medien der Universitätsbibliothek musst du den VPN-Dienst der Universität benutzen. VPN steht für ‘Virtual Private Network’ und ist kurzgesagt eine verschlüsselte Verbindung in das Universitätsnetz. Rufst du nun eine Webseite – z. B. die eines Verlages – auf, wird deine Verbindung durch das Universitätsnetz geleitet und der Verlag weiß, dass du über das Netz der Universität auf seine Medien zugreifst.

Praktisch musst du eine Software auf deinen Endgeräten installieren und bei Bedarf die VPN-Verbindung einschalten. Anleitungen hierzu findest du auf der Seite des CMS:



hu.berlin/vpn

3.1.6 Campus-Card

Die Campus-Card ist dein Studierendenausweis, dein Semesterticket, deine Mensa-Card und dein Bibliotheksausweis in einem. Sobald du einen CMS-Account hast, kannst du zu einem der Campus-Card Automaten gehen und mittels QR-Code – den du über Agnes bekommst – eine Campus-Card erstellen. Anschließend steckst du diese in einen der Validierer und lässt dir dein Semesterticket aufdrucken. Automaten stehen u.a. im Westflügel des Hauptgebäudes im ersten und zweiten OG sowie im Eingangsbereich des Grimm-Zentrums. Weitere Informationen findest du hier:



hu.berlin/campuscard

3.1.7 Mensen

Da es in Mitte nur sehr wenig für Studis bezahlbare Restaurants und Cafés gibt, sind die Mensen des Studierendenwerks Berlin die erste Quelle für halbwegs leckeres und bezahlbares Essen – und wer gut stapeln kann, kommt besonders günstig davon. Die nächsten Mensen befinden sich im Hauptgebäude („Mensa HU Süd“) und am Campus Nord („Mensa HU Nord“). Außerdem gibt es einen Backshop in der Nähe der Mensa HU Süd.

Es gibt grundsätzlich auch immer ein oder mehrere vegane Optionen, in der Mensa HU Süd ist sogar alles zumindest vegetarisch!

Bezahlen kannst du in den Mensen mit deiner Campus-Card, nachdem du mit den Mensacard-Aufwertern Geld (du brauchst zum Aufwerten leider Bargeld) auf deine Karte geladen hast. Weitere Informationen zu den Mensen und den aktuellen Speiseplan findest du auf

der Seite des Studierendenwerkes:



stw.berlin/mensen

3.2 Angebote zum Studienstart

3.2.1 Kritische Orientierungswochen

Rund um den Semesterstart bieten linke Uni-Gruppen regelmäßig die „Kritischen Orientierungswochen“ (KritOWo) an. Dort gibt es inhaltliche Veranstaltungen und die Möglichkeit, andere kritische Studis von anderen Fakultäten zu treffen, was manchmal sehr nett sein kann, um aus der Jura-Bubble rauszukommen:



kritowo.noblogs.org

3.2.2 Tutorenprogramm

Die Fakultät bietet für Erst- und Zweitsemester Tutorien an, in denen Studierende eines höheren Semesters bei dem Einstieg in das Studium helfen und als Ansprechpartner zur Seite stehen. In Kleingruppen werdet ihr im Rahmen von 14-tägig stattfindenden Kursen in das Jura-Studium sowie in die juristische Fallbearbeitung eingewiesen. Weitere Infos und das Anmeldeformular findet ihr hier:



hu.berlin/info-tutorien

4 Medienempfehlungen

4.1 Zeitschriften & Blogs

4.1.1 Forum Recht

Die Forum Recht ist eine studentische rechtspolitische Zeitschrift, herausgegeben vom BAKJ. Jede Ausgabe hat einen thematischen Schwerpunkt, die vergangenen Ausgaben findest du online. Da hauptsächlich Student*innen und Referendar*innen in der Forum Recht schreiben, kann man hier sehr gut selbst mal einen Artikel einreichen:



forum-recht-online.de

4.1.2 Bürgerrechte & Polizei/CILIP

Die Cilip erscheint dreimal jährlich und beschäftigt sich kritisch mit Polizei, Geheimdiensten und innerer Sicherheit. Die Redaktion hat ihren Sitz ebenfalls an der HU. Ein Abo lohnt sich und ist nicht teuer. Die Cilip hat hin und wieder auch Veranstaltungen, also lohnt es sich auch, den Newsletter zu abonnieren.



cilip.de

4.1.3 Kritische Justiz (KJ)

Die KJ ist eine juristische Fachzeitschrift, die das Recht und seine Wirkung in der Gesellschaft kritisch hinterfragt. Hier gibt es immer wieder spannende Artikel. Die Zeitschrift kann über das Uni-VPN kostenlos abgerufen werden.



kj.nomos.de

4.1.4 Verfassungsblog

Der Verfassungsblog ist ein Open Access Medium, in dem aktuelle verfassungsrechtliche Streitthemen aufgegriffen werden. Er selbst ist nicht dezidiert kritisch oder links, es gibt aber vergleichsweise viele gute kritische Artikel von jungen Studierenden und Wissenschaftler*innen.



verfassungsblog.de

4.1.5 Grundrechte-Report

Der Grundrechte-Report erscheint jährlich, wird unter anderem vom BAKJ herausgegeben und versteht sich als alternativer Verfassungsschutzbericht. Hier werden entlang der verschiedenen Grundrechte Fälle aus dem vergangenen Jahr aufgegriffen und beleuchtet.



grundrechte-report.de

4.1.6 Recht-gegen-Rechts-Report

Der Recht-gegen-Rechts-Report ist 2020 zum ersten Mal erschienen. Er versteht sich als „jährliche Dokumentation rechtsextremer Tenden-

zen im Recht“ und ist als Buch in gängigen Plattformen erhältlich.

4.1.7 Grund- und Menschenrechtsblog

Das ist der Blog der Law Clinic Grund- und Menschenrechte, wo in kürzeren Beiträgen von Teilnehmer*innen der HLCMR die Ergebnisse ihrer Arbeit vorgestellt werden.



grundundmensenrechtsblog.de

4.1.8 RAV-Infobrief

Der RAV-Infobrief ist eine halbjährliche Zeitschrift des RAV, in der Artikel zu den Themenschwerpunkten des Vereins erscheinen. Hier gibt es die Zeitschrift auch online:



rav.de/publikationen/rav-infobriefe

4.2 Podcasts

4.2.1 Mal nach den Rechten schauen

Der Podcast „Mal nach den Rechten schauen“ wird von Jurastudent*innen gestaltet, erscheint in loser Folge und widmet sich NS-Kontinuitäten im Recht und dem Kampf dagegen.



malnachdenrechtenschauen.de

4.2.2 Justitias Töchter

„Justitias Töchter“ ist ein Podcast, der vom Deutschen Juristinnenbund produziert wird und monatlich erscheint. Er widmet sich feministischer Rechtskritik.



justitias-toechter.podigee.io

4.2.3 Justizreporter:innen

„Die Justizreporter*innen“ ist der Podcast der ARD-Rechtsredaktion. Hier gibt es immer wieder gute Beiträge, die aktuelle Entwicklungen im Recht erklären, Interviews und andere thematische Folgen.



bit.ly/3CsFn9d

Akademische Fristen & Termine WiSe 2022/2023

Oktober 2022:

01.10: Semesterbeginn
10.–20.10: Kritische Orientierungswoche
11.10: Beginn Anmeldung Tutorenprogramm
17.10: Beginn der Vorlesungszeit; dies academicus; Begrüßungsveranstaltung Erstis
25.10: Inforeveranstaltung kritisches Studieren (akj)
26.10: Barabend (akj)
27.10: Mythos Clankriminalität (akj, cilip)

November 2022:

03.11: offenes Neueinsteiger-Plenum (akj)

Dezember 2022:

02.–04.12: BAKJ-Kongress in Berlin
19.–31.12: Akademische Ferien

Januar 2023:

16.–31.01: Anmeldefrist Prüfungen & Hausarbeiten
16.01 – 01.03: Anmeldefrist Probexamen

Februar 2023:

14.02: *Klausur Introduction to Copyright Law*
17.02.–17.04: Bearbeitungszeit Hausarbeiten
18.02: Ende der Vorlesungszeit
20.02: *Klausur Rechtssoziologie*
21.02: *Klausur Neuere Rechtsgeschichte*
22.02: *Klausur Verfassungsgeschichte*
23.02: *Klausur Methodenlehre*
27.02: *Klausur ÖR III*
28.02: *(Probe-)Klausur ZR I*

März 2023:

01.03: *Klausur ZR II*
02.03: *(Probe-)Klausur ÖR I*
03.03: *(Probe-)Klausur SR I*
06.03: *Wiederholungsklausur ZR III*
07.03: *Wiederholungsklausur SR II*
09.03: *Wiederholungsklausur ÖR II*
31.03: Ende des Wintersemesters



arbeitskreis kritischer jurist*innen
Berlin